

## Impuls in den Tag – 22.12.2021

von Kalle Grundmann, Theologe aus Koblenz

### Engel werden gebraucht – nicht nur an Weihnachten

Heutzutage wird wieder viel von Engeln gesprochen. Nachdem es Jahre lang ruhig war um die Engel, sie höchstens in verniedlichter Form in Fastnachtsliedern vorkamen und in alten Gebeten, die Großmütter ihren Enkeln beibrachten, tauchen sie heute überall wieder auf. Bücher beschäftigen sich mit den Engeln, die Werbung nutzt sie und auch im Kino sind sie zu sehen. Spannende Frage: Was ist überhaupt ein Engel?

Meine liebste Engelgeschichte verbinde ich mit einem Bild in der Jesuitenapotheke in Trier. Dort hängt ein Bild aus dem 18. Jahrhundert – also ganz barock. Gezeigt wird die Opferung des Isaak. Diese grausame Geschichte, in der Abraham seinen Sohn Isaak opfern soll. Sie erinnern sich: Abraham ist davon überzeugt, dass Gott das von ihm fordert. Alles ist vorbereitet, Isaak sitzt schon gefesselt auf dem Scheiterhaufen und Abraham hat bereits das Messer in der Hand, da kommt im



letzten Moment ein Engel des Herrn und hält ihn von seinem Vorhaben ab.

Der Maler des barocken Bildes in der Jesuiten-Apotheke in Trier hat die biblische Szene in seine Zeit übertragen. Und so hat Abraham kein Messer, sondern ein großes Jagdgewehr in der Hand. Und gerade

als er auf seinen Sohn anlegt, da flattert über ihm ein kleiner barocker Engel, der vom Geschlecht her eindeutig als kleiner Junge dargestellt ist und nicht wie häufig bei Engeln als sexuelles Neutrum. Das ist auch für den weiteren Hergang der Szene notwendig. Denn dieser kleine Engel pinkelt in einem gezielten Strahl dem Abraham aufs Zündloch seines Jagdgewehres. Und unter dem Bild steht der schöne Satz: "Abraham du druckst umsonst. Ein Engel dir aufs Zündloch brunst."

Kein theologisches Traktat - und sei es noch so gescheit - kann für mich besser deutlich machen, was ein Engel ist. Ein Engel ist ein Bote Gottes. Und seine Aufgabe ist es, dem Menschen den Willen Gottes deutlich zu machen, wenn nötig auch mit unkonventionellen Mitteln. Der Wille Gottes in dieser Geschichte heißt: Ich möchte nicht, dass Kinder geopfert werden erst recht nicht im Namen Gottes.

Unkonventionell arbeitende Engel können wir auch heute gut gebrauchen, wobei Engel nicht unbedingt Flügel haben müssen.

Fotos

oben | by Michael Bogedain • pfarrbriefservice.de

unten | Mit freundlicher Genehmigung von Herrn Jörg von Ehr, Apotheker der Jesuiten-Apotheke in Trier